

Mitteilungen der Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zungszimmer des Gemeinderates von Willisau-Land fand sodann unter der Leitung von Korpskommandant Kurt Portmann der Rapport statt, bei dem diverse Führungsaufgaben und personelle Fragen (Mutationen) besprochen und behandelt wurden.

Damen interessierten sich für Möbel und «Willisauer Ringli»

Derweil besichtigten die Damen – im Rahmen eines eigenen Besuchsprogramms – mit lebhaftem Interesse die Möbelfabrik Willisau AG und anschliessend in der Bäckerei Sales Schwegler die Herstellung der «Willisauer Ringli», des weithin bekannten Güte- und Markenzeichens von Willisau. Im Anschluss daran trafen sich die illustren Gäste und Gastgeber mit ihren Gemahlinnen zu einem Apéro im Weinkeller des Landgasthofes «Krone» und genossen noch eine schöne Weile die Gastlichkeit von Willisau.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

50 Jahre Soldatenhaus «Giuseppe Motta» in Airolo

Am 7. Februar 1992 jährte sich die Einweihung des Soldatenhauses «Giuseppe Motta» zum 50. Mal. Der Chaletbau wurde während der Zeit des Aktivdienstes durch die Militärkommission der CVJM errichtet und der Truppe übergeben. Die Partnerschaft mit DSR in der Bewirtschaftung besteht noch heute, und es kann davon ausgegangen werden, dass das Haus in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird.

Im Jahresbericht 1942 der Militärkommission der CVJM ist folgendes zu lesen:

«7. Februar 1942: Eine merkwürdige, lange Schlittenkarawane, halb zivil, halb militärisch, zieht den Hang hinauf. Die Fortwache hat Befehl, alle durchzulassen. Ein neues, prächtiges Berghaus trägt die Aufschrift «Casa del soldato», «Maison du soldat», «Soldatenhaus» und erinnert mit seinem Namen «Giuseppe Motta» an den grossen Schweizer aus Airolo. Die lange Gästekarawane nahm im Hause Platz zur festlichen Einweihung. Hohe Offiziere und Behördenvertreter waren zugegen. In drei Landessprachen wurden Ansprachen gehalten und in Fröhlichkeit verzehrte man einen Imbiss. Glücklicherweise ist nun Familie Willemin, das Verwalterpaar, in dem neuen, sauberen und geräumigen Heim wohnen und wirken zu dürfen. Glücklicherweise sind aber vor allem die Soldaten, die nun in ihren freien Stunden Platz und Behaglichkeit, ja, eben ihr Heim finden.»

Heutige Situation

Viele positive Echos zeigen, dass das Haus mit seiner gemütlichen Atmosphäre trotz des Wandels der Zeit von den Besuchern geschätzt wird. Die beiden Organisationen DSR (früher: Département Social Roman) und Militärkommission der CVJM arbeiten in der Bewirtschaftung seit 1942 zusammen. Mit Frau Guldemann verrichtet die vierte Gerantin seit der Eröffnung des Hauses ihren Dienst in Airolo. Im Gegensatz zu verschiedenen anderen Soldatenhäusern auf schweizerischen Waffenplätzen ist «Giuseppe

Motta» auf Betriebsebene selbsttragend. Die abgelegene Lage des Waffenplatzes ausserhalb des Dorfes – und damit relativ weit entfernt von den Restaurants in Airolo – trägt das ihre zur guten Frequentierung des Hauses bei.

Ausblick

Zurzeit sind die Bauarbeiten für das neue Kasernengebäude auf dem Waffenplatz Airolo in vollem Gang. Es sollte im Frühling 1996 eröffnet werden. Das Soldatenhaus kann den Anforderungen der Armeeangehörigen an den Umfang des Freizeitangebotes und an die betriebliche Kapazität bereits heute nicht mehr vollumfänglich genügen. Deshalb studieren die Militärkommission der CVJM und DSR gegenwärtig verschiedene Projekte für Erweiterungs- bzw. Neubauten, welche die Wünsche und die ausgewiesenen Bedürfnisse der Truppe unter Berücksichtigung der neuen Situation ab 1996 noch besser abdecken können.

Militärkommission der CVJM, Zürich
DSR, Morges



Neues aus dem VSAV

SAT in der Diskussion

Von Wachtmeister Rudolf Krässig, St. Gallen

Die Schweizerischen Artillerietage (SAT) des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) sollen vereinfacht werden, damit praktisch jede Sektion diese Wettkämpfe durchführen kann. Eine Arbeitstagung in Aarau beschloss im Oktober, zwei mögliche Varianten für neue SAT weiterzuverfolgen und der 100. Delegiertenversammlung in Payerne entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Seit der Gründung des VSAV im Jahre 1888 sind 21 Mal Schweizerische Artillerietage zur Durchführung gelangt. Die letzten Wettkämpfe fanden im September 1990 in Bern statt. Rund 500 Wettkämpfer aus den 37 Verbandssektionen und ungefähr dieselbe Anzahl von Wettkämpfern aus den Rekrutenschulen haben wahlweise Einzel- oder Gruppenwettkämpfe bestritten.



Einstellen der Tempierung bei Zeitzündern der Pz Hb-Granaten anlässlich der Kanonierprüfung an der SAT 1990 in Bern.

ten. Aus organisatorischen Gründen mussten diese Wettkämpfe auf den Anlagen Sand und beim Zeughaus Bern stattfinden. Diese räumliche Trennung hat bei vielen Wettkämpfern Unmut hervorgerufen. Bedauert wurde allgemein auch der Umstand, dass in Bern auf den an den 20. SAT im Jahre 1984 in Frauenfeld erstmals durchgeführten Wettkampf Schiess-Team, eine Prüfung des Zusammenspiels von Elementen der Beobachtung, der Übermittlung, der Feuerleitstelle und der Arbeit am Geschütz im scharfen Schuss, nicht durchgeführt werden konnte. Gerade dieser Wettkampf hatte die Teilnahme verschiedener Einheiten gezeitigt. Zwölf verschiedene Wettkampfdisziplinen und verschiedene Gruppenprüfungen standen aber auch in Bern zur Verfügung. Auch bei bescheidenen Wettkämpferzahlen wurden alle diese Disziplinen durchgeführt.

Vergleicht man die Teilnehmerzahlen der vergangenen drei Artillerietage, 1980 in Bière, 1984 in Frauenfeld und 1990 in Bern, so ist ein anhaltender Rückgang festzustellen. Trotz einer breiten Disziplinenpalette und dem Bereitstellen von Wettkampfmöglichkeiten auch für ältere Semester macht dieser Rückgang betroffen. Der grosse Materialaufwand und die nötigen Infrastrukturen erforderten zudem praktisch



Feuerleitstellenteam bei der Prüfung im Spz (SAT 1990).

einen Artilleriewaffenplatz als Durchführungsraum. All diese Probleme wollte der Zentralvorstand mit seinen Sektionen besprechen.

Zum Übungsleiterkurs in Aarau haben im Oktober die an Wettkämpfen interessierten Sektionen ihre Vertreter abgeordnet. Die Sektion Willisau, die sich stets im Bereich des Patrouillenlaufes stark engagiert, brachte gleich einen schriftlichen Änderungsantrag dafür mit. Unter der Leitung des Chefs Wettkämpfe der letzten SAT (1990 in Bern), Hptm i GSt Markus Zürcher, fanden angeregte Diskussionen statt. In Gruppenarbeit wurden dabei neue Konzepte entwickelt.

Die Fülle der gemachten Vorschläge auf einen Nenner gebracht zeigt, dass SAT in der heutigen Form – das heisst wie sie 1990 in Bern zur Durchführung gelangt sind – nicht mehr organisiert werden können. Es wurde von allen Seiten klargemacht, dass die Sektionen eine vereinfachte Durchführung der SAT wünschen. In der Grundsatzdiskussion wurde aber auch klar, dass man sich von anderen militärischen Meisterschaften (z. B. Divisionsmeisterschaften) abheben müsse. Die SAT müssten auch weiterhin einen Artillerie-Schwerpunkt haben. Aus den Erfahrungen des SAT 90 wurde auch erkannt, welche Unterstützung von seiten des BAART nötig ist, um einen solchen Anlass durchführen zu können. Allgemein war man sich jedoch einig, dass künftige SAT, ob sie nun einen oder zwei Tage dauern und in einem Zwei- oder Vierjahresturnus zur Austragung gelangen werden, so konzipiert sein müssen, dass jede Sektion mit einem normalen Mitgliederbestand in der Lage ist, diese Wettkämpfe selber durchführen zu können.

Noch immer ohne Chef Ausbildung

Seit nunmehr bald einem Jahr sucht der Zentralvorstand des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) nach einem neuen Chef Ausbildung. Major i GSt Hanspeter Wüthrich, Hörhausen, der während fünf Jahren diesen Posten innehatte, ist an der letztjährigen Delegiertenversammlung von seinem Amt zurückgetreten. Er führt seither gutmütigerweise diese Geschäfte interimistisch weiter. Trotz aller Bemühungen durch den Zentralvorstand ist bis heute noch kein Nachfolger in Sicht. Major i GSt Willi Stucki, Bern, Zentralpräsident des VSAV, hat nun in einem erneuten dringenden Appell versucht, die Mauer der Passivität in den Sektionen zu durchbrechen. Da in absehbarer Zeit weitere Posten im Zentralvorstand neu zu besetzen sein werden, hofft er nun auf diesem Wege zum Erfolg zu gelangen. Die 100. Delegiertenversammlung des VSAV vom kommenden März in Payerne sollte hier wiederum alles klarmachen können.



15. Skilanglaufkurs des VSAV in Engelberg

Skilanglaufen ist anhaltend beliebt

Von Wachtmeister Rudolf Krässig, St. Gallen

Seit 1978 treffen sich die Langlaufbegeisterten der Sektionen des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) am dritten Januar-Wochenende in Engelberg zum Skilanglaufkurs. Zur 15. Auflage die-



stamo

STAMO AG
Telefon 071 38 23 23
Telefax 071 38 23 68

Unser Programm

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG
Werk 9304 Bernhardtzell

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

IHRE BAUUNTERNEHMUNG IN DER OSTSCHWEIZ



HÜPPI AG

Frauenfeld
Kreuzlingen

Schaffhausen
St. Gallen

Winterthur
Zürich
Bülach
Rüti

Stellenanzeiger April-Ausgabe

Inserateschluss: 10. März 1992

CASTY

Casty & Co AG
Bauunternehmung

Hoch- und Tiefbau
Strassenbau
Kran- und Baggerarbeiten
Fassadengerüstbau

7302 Landquart 081 51 12 59
7000 Chur 081 22 13 83

GEISSBÜHLER

Die dynamische Bauunternehmung im Zürcher Oberland

Geissbühler AG, Spitalstrasse 66, 8630 Rüti
Tel. 055 / 33 11 11 / Fax 055 / 31 60 96



Dr. P. Toneatti AG

8640 Rapperswil SG
8865 Bilten GL

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG 9016 St. Gallen, Tel. 071 35 18 18
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60



Erstfeld / Andermatt
Sedrun / Disentis
Untervaz
Dällikon ZH
Grand Lancy GE

T H E
S W I S S
ARMY



S H O E S

BY

Raichle
Die Leichten mit Weichtritt



VOM VERTRAUEN IN DIE QUALITÄT.

FLEISCH KAUFEN SIE AM BESTEN DORT, WO SIE DARAUF VERTRAUEN KÖNNEN, DASS VERARBEITUNG, QUALITÄT UND BEDIE-
NUNG STIMMEN. MIT ANDEREN WORTEN: BEI BELL, IHREM FACHGE-
SCHÄFT FÜR FLEISCH, WURST UND TRAITEUR-SPEZIALITÄTEN.



WIR WOLLEN SIE VERWÖHNEN.

MÜLLER – innovativ + aktuell:

Diese Spannringtrommeln sparen Platz und Kosten

Unsere konischen Spannringtrommeln können Sie platzsparend ineinander stapeln: Das senkt auch Ihre Lager- und Transportkosten. Trommeln aus kaltgewalztem, dekapiertem Feinblech (0,4-1,0 mm), von 20 bis 216,5 l Inhalt. Mantel mit Breit- oder Jumbosicken verstärkt, Naht geschweisst, Boden dichtgefalzt. Einbrennlackiert, JET-Ringverschluss, vollautomatisch verschliessbar. UN-Zulassung für Gefahrgüter. ISO-Qualitätssicherung.

MÜLLER Know-how für Spitzenqualität.
Fragen Sie uns!



0311

MÜLLER AG, CH-4142 Münchenstein 2
Tramstrasse 20, Telex 962 300 mvm ch,
Telefon 061/46 08 00, Telefax 061/46 06 57



ses kameradschaftlich-sportlichen Wochenendes hatten sich Skilehrer und Organisatoren etwas Spezielles einfallen lassen und boten dabei Gelegenheit zu Rückschau und Ausblick.

Unter der Anleitung von fünf Ski-Instruktoren, Mitgliedern der Artillerievereine Willisau und Luzern, lernen die Anfänger der bis zu 60 Teilnehmer die Grundformen der Langlauftechnik, während in den Kategorien Fortgeschrittene und Elite weitere Fertigung dieser Techniken vermittelt wird.

Am Anfang auch mit Armeeskis

Auf Initiative des damals frischgewählten Zentralpräsidenten des VSAV, Oberst Alfred Nyffeler (Bölli-



Die Ski-Instruktoren von links: Josef Bieri, Konrad Meyer, Anton Obertüfer, Jules Bucher und Walter Büchli. Die letzteren beiden waren dieses Jahr zum 15. Male dabei.

gen), und unterstützt durch Vertreter des Artillerievereins Nidwalden und Engelberg wurden im Januar 1978 erstmals die Sektionsvertreter des VSAV zu einem Skilanglaufkurs nach Engelberg eingeladen. Was erstmals als Versuch geplant war, fand auf Anhieb Gefallen bei breiten Mitgliederkreisen. Bereits 1980 wurden mit 60 Kursteilnehmern die Initiatoren überrascht. Seit nunmehr 15 Jahren kann sich der Zentralvorstand dabei nicht nur auf ein bewährtes Skilehrer-Team unter Jules Bucher vom AV Willisau verlassen, die Jugendherberge «Bergahus» in Engelberg stellte dabei auch stets die geeignete Infrastruktur. Dank diesen idealen Voraussetzungen kann der Kurs auch jetzt noch zu äusserst günstigen Konditionen angeboten werden. Für 1992 wurde zum Beispiel dafür inklusive Abendessen, Übernachtung im Matratzenlager und Frühstück 31 Franken erhoben. Die Zentralkasse übernimmt jeweils diese Kosten für zwei Vertreter jeder teilnehmenden Sektion. In den ersten Jahren wurden jeweils gemäss der Anmeldung der Kursteilnehmer Skis und Schuhe aus Armeebeständen aus dem Zeughaus besorgt, was jeweils mit einigem administrativem Aufwand verbunden war. Mit der anhaltenden Verbreitung dieser Sportart wurden diese Dienste jedoch zunehmend überflüssig, und seit 1981 reisen die Teilnehmer mit eigener Ausrüstung an.

Dank an Instruktor und den Organisator

Reich beschenkt wurde dieses Jahr Wm Alois Blättler (Ostermündigen), der während den 15 Jahren im Auftrage des Zentralvorstandes für die administrative Organisation dieses Anlasses verantwortlich zeichnete. Der Artillerieverein Willisau, der seit vielen



Wachtmeister Alois Blättler vom Zentralvorstand VSAV führt die Teilnehmer in den Kursbetrieb ein.



Eine Anfängerklasse beim Aufwärmen.

Jahren mit einem eindrücklichen Langläufer-Kontingent den Anlass besucht und nebst dem Instruktorchef noch drei weitere Skilehrer gestellt hatte, überreichte ihm nebst einer Langlaufausrüstung auch eine Wappenscheibe. Die beiden Instrukoren Jules Bucher und Walter Büchli vom AV Willisau erhielten eine gravierte Geschosshülse vom Kal 7,5 cm. Auch sie waren seit 1978 lückenlos mit dabei. Geehrt wurde auch die Leitung der Jugendherberge und alle 46 Kursteilnehmer, die den Abschlussparcours absolviert haben wurden mit einem Erinnerungsgeschenk bedacht. Der 16. Skilanglaufkurs des VSAV ist am 23./24. Januar 1993 selbstverständlich wieder in Engelberg vorgesehen.

Unterschiedliche Witterungsbedingungen

Eine Rückschau auf 15 durchgeführte Skilanglaufkurse wäre unvollständig, ohne einige Worte über Witterung und Schneemengen zu verlieren. Während Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre stets genügend Schnee im Talboden vorhanden war, mussten in den letzten Jahren zum Teil in höhere Regionen ausgewichen werden. Vor vier Jahren wurde der Kurs wegen akuten Schneemangels kurzerhand auf die Gerschnialp verlegt, und vor zwei Jahren musste gar ins Gebiet des Trübsees ausgewichen werden. Einmal, so erinnern sich langjährige Kursteilnehmer, sei die Temperatur 12 Grad unter Null gewesen und zweimal hätte der Kurs bei Regeneinbruch durchgeführt werden müssen. Im grossen und ganzen ist das Tal von Engelberg mit seiner Nordlage sehr schneesicher, und auch 1992 war eine etwas harte und eisige Piste bereit.

MILITÄRSPORT

Leistungsfähigkeit, Schiessen und Gruppenführung bei der F Div 6 und Ter Zo 4.

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, des Schiessens, der Gruppenführung, aber auch der Kameradschaft, stand im Zentrum des diesjährigen Skipatrouillenführer-Kurses der Felddivision 6 und der Ter Zone 4, welcher in der vorletzten Dezemberwoche bei idealen äusseren Bedingungen unter dem Kommando von Hptm Otto Hugentobler, Sport Of F Div 6, zur Durchführung gelangte.

Nachdem das Vorausdetachment des Kursstabes bereits am Freitagmorgen nach S-chanf angereist war, trafen die rund 20 Klassenlehrer am Samstag um die Mittagszeit in Pontresina ein, wo man nach kurzer Mittagsrast sofort die praktische Arbeit auf der Loipe in Angriff nahm. Die drei Langlaufspezialisten Heiner Iten, Werner Zweifel und Ruedi Wenger vermittelten in Form von Beispiellektionen zum Thema «Skating» eine Fülle von Stoff für die Ausbildung in den einzelnen Klassenverbänden. Bevor am Sonntagmittag die rund 150 TeilnehmerInnen in S-chanf eintrafen, erstellten die Klassenlehrer am Sonntagmorgen ihre Packungen, um sich anschliessend bei Temperaturen zwischen -18 und -20 Grad Celsius in der klassischen Langlauftechnik, im Schiessen und in der Führung der Patrouille auf dem Schiessplatz zu üben. Über beide Kader-Vorbereitungstage erstellte das kurseigene Video-Team eine Kassette, die den Klassen während der ganzen Kursdauer zur Verfügung stand.

Vielfältiges Angebot von Rahmenaktivitäten

Neben der täglichen Ausbildung auf der Loipe konnte der Technische Leiter, Oblt Thomas Mörgeli, den TeilnehmerInnen aber auch ein äusserst vielfältiges und attraktives Paket von Rahmenaktivitäten anbieten. Während eine rund halbstündige Lektion «Schiessen» für alle Klassen obligatorisch war, konnte aus einem Wahlprogramm bestehend aus Trainings- und Ernährungslehre, täglichem Stretching, Sport in der Halle, Video, Wachstheorie, Bericht von Lawinenspezialisten und der Arzt gibt Auskunft – einem interessanten Vortrag von Wm Walter Weder über die Organtransplantation – ausgewählt werden.

Jeder Teilnehmer führt die Patrouille

Für Kurskommandant Hptm Otto Hugentobler, der von seinen Leuten trotz Sportkurs Pünktlichkeit, Ordnung und militärische Disziplin verlangt, bildet auch dieses Jahr das Führen einer Patrouille und das



Im Kadervorkurs bereiteten sich die Klassenlehrer intensiv auf ihre bevorstehende Aufgabe vor.



Wer sich beim Schiessen nicht konzentriert, der hat sich auf Strafrunden zu begeben.

korrekte Verhalten auf dem Schiessplatz die Schwerpunkte des Ausbildungsprogramms. «Jeder Teilnehmer muss über eine längere Distanz eine Patrouille führen können», betont Hugentobler, für den aber auch die Verbesserung der Kondition und der koordinativen Fähigkeiten im Skilanglauf eine wichtige Zielsetzung ist. «Für mich ist aber auch von grosser Bedeutung, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die Bewegungsabläufe auf dem Schiessplatz als Einzelläufer wie auch als Patrouillenführer klar erkennt, und die geforderte Trefferauswertung von 3 Treffern in 90 Sekunden als Einzelläufer, oder 3 Treffer in 120 Sekunden in der Patrouille, erfüllt», verlangt der Kurskommandant. Täglich stand in La Punt beim Übungslift und beim Sportzentrum von Pontresina ein Video-Team im Einsatz, welches vom Kommandant den Auftrag erhielt, die Teilnehmer auf deren Wunsch während des Laufens zu filmen.

Langlaufen zum Kursabschluss

Nach den ersten einführenden Lektionen vom Sonntagnachmittag und den sich daran anschliessenden Ausbildungstagen vom Montag und Dienstag, stand am Mittwochnachmittag der Schlusslauf mit Schiessen im Patrouillenverband auf dem Programm. Eine neue Form des Abtretens hat Kurskommandant Hptm Otto Hugentobler für den letzten Kurstag gewählt. Je nach Leistungs- und Stärkeklasse stand es den einzelnen Klassen offen unter dem Motto «Langlaufen» über eine entsprechend kürzere oder längere Distanz, mit Ziel Truppenlager S-chanf, das Engadin hinunter zu laufen, um anschliessend gestaffelt nach Hause entlassen zu werden.